

## Viel Geld für Lausanne-Sport

Man hätte dem FC Lausanne-Sport, dem erstaunlichen Verein aus der Challenge League, zumindest ein attraktives Los für die Gruppenspiele der Europa League gewünscht. Aber wie im Play-off (Lokomotive Moskau) fehlen klingende Namen.

---

28.8.2010, 08:12 Uhr

Von Peter B. Birrer

Die Waadtländer treffen auf ZSKA Moskau, den Arbeitgeber des früheren YB-Spielers Seydou Doumbia; auf Sparta Prag, das Team, das gegen Zilina überraschend deutlich die Champions League verpasste (0:3); auf die US Palermo, die zuletzt die Serie A im 6. Rang abschloss. Wieder heisst eine der Lausanner Destinationen also Moskau. Prag bietet zwar eine berühmte Stadt, aber ein mässig attraktives Fussballteam. Und in der Serie A gibt's Schillernderes als Palermo.

### Ein bis zwei Millionen

Derzeit ist das Leben im FC Lausanne-Sport auch ohne Attraktionen aufregend genug. In der letzten Saison brachte die Teilnahme am Cup-Final brutto über 1,2 Millionen Franken, der Sprung in die Gruppenphase der Europa League dürfte 1 bis 2 Millionen wert sein. Das ist für einen Verein, dessen Budget 3,5 Millionen beträgt, erheblich und mehr als nur beruhigend.

ANZEIGE



InRead Invented By Teads

Doch der Präsident Jean-François Collet mahnt mit Nachdruck zu Demut. Er, dessen Sportvermarkter Grand Chelem das Tennisturnier in Gstaad organisiert, flog am Freitag zu Meetings am Rand des US Open in New York. Er sagt: «Wir dürfen die Demut nicht verlieren. Der Klub ist mit Werten konstruiert, die wir nicht verraten dürfen. Ich bin kein reicher Mann: Arbeit und nicht Geld hat diesen Erfolg möglich gemacht.»

Um an der völlig unerwarteten Zusatzbelastung nicht zu zerbrechen, tätigen die Waadtländer noch Transfers. Vorerst leihen sie von YB den 19-jährigen Alexander Pasche aus. «Mit der Europa League bis Weihnachten wird das nicht einfach», sagt Collet. In die Meisterschaft startete der Leader Lausanne furios, mit 15 Punkten aus 5 Spielen. Der Aufstieg in die Super League ist im sorgfältigen Mehrjahresplan aber erst im Hinblick auf 2013 oder 2014 vorgesehen, wenn unten am Lac Léman das neue Stadion steht.

## Wertvoller Transfer Celestinis

Die Verpflichtungen des Trainers Martin Rueda (Collet: «Er bringt das Deutschschweizer Element ein») und von Spielern wie Roux (Nyon), Silvio (Lugano), Traoré (YB) und vor allem Fabio Celestini münden in die frühe Blütezeit. Die Routine des langjährigen Getafe-Spielers ist international viel wert. «Celestini machte grosse Abstriche. Er verdient nicht mehr als ein guter Challenge-League-Spieler», versichert Collet. Auch für Celestini heisst am nächsten Sonntag die Realität nicht Primera División oder Europacup, sondern Challenge League und FC Biel. Moskau und dergleichen sind für später.

«Wir haben angenehme Sorgen», lächelt Collet. Dazu gehören fehlendes Losglück, die Belastung des Personals und der Spielort. Nicht entschieden ist, ob die Europa League in der Pontaise gespielt werden kann oder ob ins Stade de Genève ausgewichen wird.